

RUTGER BREGMAN
MIT SUSANNE GÖTZE

ro
ro
ro

WENN
DAS
WASSER
KOMMT

EIN ESSAY



Rutger Bregman

Wenn das Wasser kommt

Ein Essay

Aus dem Niederländischen von Ulrich Faure

Über dieses Buch

«Die Flut, die Flut! Ich kann an nichts anderes mehr denken oder etwas anderes tun.»

Dürren, Überschwemmungen, Tornados – in den letzten Jahren häufen sich extreme Wetterlagen und sind doch nur ein Punkt auf einer langen Liste von grundstürzenden Veränderungen, mit denen die Menschheit zu kämpfen hat. Längst geht es nicht mehr nur darum, was wir tun können, um die Folgen des Klimawandels zu verhindern, sondern darum, was wir tun können, um ihnen zu begegnen. In einem aufrüttelnden Essay ruft der Niederländer Rutger Bregman dazu auf, die Augen nicht länger vor dem Unvermeidlichen zu verschließen: Der Meeresspiegel steigt, Sturmfluten werden häufiger, die Küstenregionen Europas, ganze Länder, das Zuhause von Millionen Menschen ist bedroht. Muss es erst zur Katastrophe kommen, damit wir uns mit dem Unvermeidlichen auseinandersetzen? Gewohnt visionär zeigt Bregman, was Menschen erreichen können, wenn sie sich den großen Herausforderungen stellen.

«Rutger Bregman ist einer der prominentesten und radikalsten Vordenker Europas.» *Stern*

Vita

Rutger Bregman, geboren 1988 in den Niederlanden, ist Historiker und einer der prominentesten jungen Denker Europas. Bregman wurde bereits zweimal für den renommierten European Press Prize nominiert. Er schreibt für die *Washington Post* und die *BBC* sowie für niederländische Medien. 2017 erschien sein Bestseller «Utopien für Realisten», 2020 folgte «Im Grunde gut», das bisher in 43 Sprachen übersetzt wurde.

Inhaltsübersicht

Wenn das Wasser kommt

1. Kapitel

2. Kapitel

3. Kapitel

4. Kapitel

5. Kapitel

6. Kapitel

Nachwort

Quellenhinweis

Wenn das Wasser kommt

Es gibt eine Geschichte, die erzählt werden muss, und sie muss jetzt erzählt werden. Es ist die Geschichte von Johan van Veen. Ingenieur. Vater des Deltaplans. Einer der bedeutendsten Niederländer aller Zeiten.

Und doch kennt ihn kaum jemand.

Ein kleines Denkmal wurde ihm nur in der Gemeinde Uithuizermeeden in Groningen errichtet. Eine graue Büste, die ihm kaum ähnlich sieht. Sie steht zwischen einem Parkplatz und einem Supermarkt (laut Johans Biograph «einer der hässlichsten Flecken der Niederlande»).

Er selbst nannte sich «Dr. Cassandra» nach der griechischen Königstochter, die zwar wusste, dass Troja fallen würde, der aber niemand Glauben schenkte. Johan van Veen war Beamter bei der Rijkswaterstaat, der obersten Straßen- und Wasserbaubehörde der Niederlande, und er prophezeite die Flutkatastrophe von 1953. Nicht ein Mal, sondern wiederholt, zwanzig Jahre lang. «Ja, so etwas kann in den Niederlanden passieren, denn die Menschen haben einfach keine Ahnung», hatte er 1952 einem Journalisten der Wochenzeitschrift *Elsevier* gesagt. Der Chefredakteur schmiss das Interview daraufhin aus dem Blatt. «Reine Panikmache», seiner Meinung nach.